

# Die Freie Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1922 Nr. 40

Jahrgang 215

**Bezugspreis:** monatlich 3.12 — ohne Porto. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und unsere Hauptstellen entgegen.  
**Verlagsanstalt:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801.  
Abends von 7 Uhr an Redaktion 5608 und 5610. — Postfach: Leipzig 20512.

**Abend-Ausgabe**  
**Dienstag, 24. Januar**

**Anzeigenpreis:** Die Spalte 30 mm breit und 20 mm hoch 1.20 M. Die Spalte 30 mm breit und 40 mm hoch 2.00 M. Rabatt nach dem Ermessen der Redaktion.  
**Geschäftsstelle:** Berlin: Bernauer Str. 30. Fernruf: Amt Kurier Nr. 6290  
Ebene: Berliner Schriftleitung. — Druck: von Otto Thiele, Halle-Saale

# Aufgaben der Landwirtschaft

## Zweite sächsische Landwirtschaftswoche

Dresden, 24. Januar.

Zwölf des Eisenbahnerkreises war die Beteiligung an der gestern vormittag erfolgten Eröffnung der 2. Sächsischen Landwirtschaftswoche aus dem ganzen Lande eine außerordentlich zahlreiche. Der Vorsitzende des sächsischen Landeslandwirtschaftsvereins, Gg. Lang, eröffnete die Tagung, indem er scharfe Worte der Verurteilung für den in unwürdiger Weise angelegten Eisenbahnerstreik fand, der in verhängnisvoller Weise in unser gemeinsames Wirtschaftsleben eingegriffen hätte. Man könne nur wünschen, daß die zuständigen Stellen im nächsten Frühjahr gegenüber dem noch energischer eingreifen und „Soll“ gebieten möchten.

Nebher wird denn darauf hin, daß wir heute in Deutschland unter der unglaublichen Bedröhung eines Vorkriegsstandes stehen, der selbst der Hauptkategorie am Krieges ist, und unterhalb zum Ausdruck bringt, daß es kein Ziel ist, Deutschland bis zum Abgrund zu bringen. Selbst habe die große Menge noch gar keine Ahnung, wie schlecht es um uns steht. Für die sächsische Landwirtschaft ergaben sich in dieser schmerzlichen Zeit ganz besonders große Aufgaben. So lange das Inlagevermögen noch besteht, haben alle Landwirte die Verpflichtung, in vollem Umfange ihr Volk zu erfüllen. Es war der Erfolg der sächsischen Landwirtschaft, als im vorigen Jahre feststellte werden konnte, daß sie 184 Prozent ihres Volls aufgebracht hätten. Möchten doch alle Landwirte in allen Teilen unseres Vaterlandes ihre Pflicht in gleichem Maße erfüllen.

Die Landwirtschaft muß täglich durch die Zeit beweisen, daß wir mehr erfüllen können, als die Zwangsverwaltung uns auferlegt. Gegenüber dem auf dem Unabhängigen Parteitag in Leipzig erneut zum Ausdruck gekommenen Vorkriegsstand in der Landwirtschaft für die Zukunft aus: Wir können es, unser deutsches Vaterland, und wir werden bis zum letzten eintritt für seine Erhaltung und für seinen Weiterbestand. Wir müssen verlangen, daß Ruhe und Ordnung im Lande und der Schutz des Lebens und Eigentums gewährleistet werden. Es darf nicht mehr vorkommen, daß die Eisenbahn unter einer Reichsleitung ist, was das in den letzten Monaten in Bezug auf Vermögensverluste war. Der Fall war, das Verlangen der Eisenbahn war ein öffentlicher Kampf. Um Selbst zu der Redner die Angehörigen der Landwirtschaft auf, einig und entschlossen zusammenzufassen.

Hierauf sprach der Präsident des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Ober v. Braun, über die Produktionssteigerung in der Landwirtschaft. Er wies einmütig darauf hin, daß in einer Zeit, in der Leben so außerordentlich notwendig ist, im Reichstage nur Leere Reden gehalten werden, die mit den wirklichen Bedürfnissen unseres Vaterlandes auch nicht das mindeste

zu tun hätten. Wenn Deutschland unabhängig in Bezug auf Ernährung und innerlich geschlossen gewesen wäre, dann würden wir wahrscheinlich gar nicht zu dem Krieg gekommen sein. Die Waffen, die uns bezwungen, seien der Hunger und die Hungergefahr der Feinde gewesen, das es gelingen würde, die Eingliederung in den Kampf zu verhindern. Daran sehe man, wo die Streit, die im Wiederaufbau wollen, nur einsehen und arbeiten müssen. Es sei deshalb von außerordentlicher Bedeutung, daß es jetzt gelingen sei, die ganze deutsche Landwirtschaft für das große Ziel des Hilfswertes zu einigen. Wenn das deutsche Volk genug zu essen hat, dann können wir allen Gefahren trotzen, die die Gegenwart für uns bringt. Es sei gelungen, alle landwirtschaftlichen Steuerpflichten in Deutschland auf dieses Ziel zu vereinigen. Das Hilfswort der deutschen Landwirtschaft will seine eigene, sondern der öffentlichen Ansicht der gesamten deutschen Landwirtschaft sein, dem Volk und dem Vaterland durch Steigerung der Produktion zu dienen. Es ist ersehnenwürdig möglich, daß die landwirtschaftliche Produktion bei uns noch um 50 Prozent zu steigen ist. Dabei müssen wir aber auch fordern, daß der Landwirtschaft die Autonomie als Wirtschaftsführer gegeben wird. Der Wert des landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Benutzens Grund und Bodens in Deutschland beträgt jetzt rund 300 Milliarden Goldmark. Die Zusammenfassung dieser Kapitalmasse aus Einzelteilen wird das nötige Arbeitslohn für das Hilfswort der Landwirtschaft geben. Außerordentlich erfruchtlich ist die Tatsache, daß auch die sozialdemokratischen Landarbeiter sich vollkommen auf den Boden des Hilfswortes gestellt haben, und daß die kritischen Gemäßigten in allerhöchster Zeit das gleiche tun wollen. Die wirtschaftliche Gesundung und die Gesundung der wirtschaftlichen Denkmuster ist auf dem Marsch, und es besteht die begründete Hoffnung, daß wir die ganze Arbeitslosigkeit durch ein entschlossenes Werk der Tat mit fortzureißen vermögen. Helfen Sie, sächsische Landwirte, denen die Räte des vorstehenden Volls so nahe liegen, helfen Sie mit, daß wir unser deutsches Volk wieder emporheben zu der ersten Kulturnation der Welt, selbst der Redner unter begeisterten Beifall.

Hierauf sprach Delemonier Kaiser über die technische Durchführung der Produktionssteigerung.

## Keine Einigung über das Steuerkompromiß

Berlin, 24. Januar.

Gestern abend um 6 Uhr traten die Vertreter der Reichssozialdemokratie, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokratie im Beisein des Reichslandrats Dr. Wirth, des Reichsfinanzministers Dr. Hertel und Dr. Rathenau in der Reichstagskammer zu der bereits angekündigten Sitzung zusammen, um sich über die Frage des Steuerkompromisses zu unterhalten. Die Besprechungen zogen sich bis gegen 11 Uhr hin, die Vertreter der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Reichssozialdemokratie bezogen sich sofort in den Reichstag, um dort ihren fraktionellen Bericht zu erstatten. Die Verhandlungen dauerten bis in die späten Abendstunden, ohne daß jedoch irgendein Beschluß gefaßt worden wäre.

## Französisches Intrigenspiel

Mailand, 24. Januar.

Parigi berichtet dem „Corriere della Sera“ aus Washington, daß man in Konventionen allgemein überzeugt ist, daß Frankreich neue Intrigen im Spiel setzen werde, die die Reparationsfrage nach seinen Wünschen zu regeln. Da es im Obersten Rat unter den gegebenen Verhältnissen nicht durchzuführen kann, verläßt es Japan auf seine Seite zu ziehen, indem es sich für dessen Vornamstellung in Ostasien einsetzt, um es dafür in der Reparationsfrage für seine Interessen zu gewinnen und so im Obersten Rat die Mehrheit zu erhalten.

## Der Reichsleiter des „Journal“ berichtet

Der Reichsleiter des „Journal“ berichtet, daß zwischen der französischen und der belgischen Regierung Verhandlungen eingeleitet worden seien, um das im Jahre 1920 zwischen Frankreich und Belgien geschlossene Militärabkommen in eine Genue umzuwandeln.

Nach demselben Blatte würde sich die französische Regierung zwar verpflichten, in Belgien Truppen zu intervenieren, was dieser bedenklich wäre. In London wurden Schritte unternommen, damit die englische Regierung auch behinnehmende Verpflichtungen übernehme.

## Eigenartige Finanzgebarung in Reichsstellen

Ein eigenartiges Licht auf Finanzgebarungen in Reichsstellen wirft die von den Abgeordneten Hagenberg und Schulz-Bromberg eingereichte Anfrage, die wir nachstehend mit Rücksicht auf ihren wichtigen Inhalt wiedergeben. Sie befaßt sich mit der von Reich bezahlten Provision für die Beschaffung von Lebensmitteln von amerikanischen Rockefeller. Die Vermittlung dieser Geschäfte war übertragen einer amerikanischen Gesellschaft Concord Finance Corporation, die sich dazu als ihrer Agenten der Herren Huber und Schaefer bedient hat. Aus dem Inhalt der nachstehenden Anfrage ergibt sich nun die merkwürdige Tatsache, daß die vermittelnde Gesellschaft, wie ihr Präsident und Vizepräsident eidesstattlich versichern, nur eine Provision von 50 000 Dollar verlangt hatten, eidesstattlich aller ihrer Agenten erwachsenen Unkosten, während die deutsche Reichsregierung, nach ihrer dem Reichstag gemachten Mitteilung im Wege des Verleids 187 388,19 Dollar Provision zugewilligt hat, allerdings nicht der oben bestimmten Gesellschaft, sondern den Herren Huber und Schaefer, die aber nur Agenten der Gesellschaft waren und laut Vereinbarung mit der Gesellschaft keinen besonderen Anbruch auf Provision an die Reichsregierung hatten. Die amerikanische Gesellschaft legt Wert darauf, festzustellen, daß sie dem deutschen Volk keine übermäßige Provision abnehmen wollte und daß sie also für eine Verwaltungen einer Provision über 50 000 Dollar hinaus keine Verantwortung trüge. Um so wichtiger erscheint es für den deutschen Steuerzahler, festzustellen, wer denn die Verantwortung für eine Provision trägt, die in solcher Höhe von der vermittelnden Gesellschaft gar nicht beanprucht worden war. Die Anfrage lautet:

„Durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Aus- und Einfuhr des Reichswirtschaftsministeriums, Kommissar für Lebens- und Futtermittel, Direktor Britschow, sind mit den amerikanischen Rockefeller für Rechnung des Reichs zwei Geschäfte auf Lieferung von Fleisch- und Futtermitteln abgeschlossen worden und zwar a) im November 1919 im Werte von circa 15 Millionen Dollar, b) im April 1920 im Werte von circa 45 Millionen Dollar. Für den Abschluß und die Finanzierung der beiden Abkommen hat sich die Reichsregierung der Vermittlung der Concord Finance Corporation zu New-York bedient und hat mit der Verantwortlichen dieser New-Yorker Firma, den Herren Huber und Schaefer, verhandelt. Die Reichsregierung hat in ihrer auf Anfrage vom 28. April 1921 Nr. 19. 1925 der Reichstagsdrucksachen — erklärt, daß der Vertreter dieser amerikanischen Finanzgruppe für beide Abkommen eine Provision von 0,5 v. H. der Kreditbeträge aus beiden Abkommen zugewillt worden sei, daß weitergehende Forderungen der amerikanischen Vertreter abgelehnt worden seien, daß nicht sämtliche Einzelheiten der mündlich gepflogenen Verhandlungen über die Provisionsfrage reiflich aufgeklärt werden konnten, und daß schließlich mit der Concord Finance Corporation sowie den Herren Huber und Schaefer ein Vertrag abgeschlossen worden sei, wonach den amerikanischen Vermittlern für das zweite Abkommen insgesamt eine Provision von 187 388,19 Dollar zugewillt worden sei. Hierin sind Anfang des Jahres 1921 169 000 Dollar an die Herren Huber und Schaefer tatsächlich bereits ausbezahlt worden, während Auszahlung des Restes von 18 388,19 Dollar noch aussteht und von den Herren Huber und Schaefer beanprucht wird. Inwiefern ist Anfang des Jahres 1921 an Huber als Provision für das sogenannte Sammandgeschäft ein Betrag von 62 611,81 Dollar ausbezahlt worden.“

Nach einer den Unterzeichneten namentlich vorliegenden eidesstattlichen Versicherung des Vizepräsidenten der Concord Finance Corporation de dato New-York, 24. August 1921, Herrn Wlodmann, welche zum Gebrauch bei deutschen Gerichten bestimmt ist, hat Herr Wlodmann als Vertreter der oben bestimmten Gesellschaft mit Herrn Direktor Britschow im April 1920 vereinbart, daß diese Gesellschaft für das zweite Abkommen-Geschäft und sonstige, dem deutschen Reichsfinanzministerium geleistete Dienste bei der Abwicklung von Finanzgeschäften insgesamt eine Provision von 50 000 Dollar vom Reichsfinanzministerium erhalten sollte, und daß die Concord hieraus aus der Provisionsabnahme des Huber betrieblichen müßte. Bei dieser Gelegenheit hat Direktor Britschow dem Herrn Wlodmann zum dessen eidesstattlicher Versicherung auf dessen Frage ausdrücklich befristet, daß Huber von der deutschen Regierung keine wie immer geartete Vergütung für seine Dienste oder Erlös seiner Rechte und anderer Unkosten erhalten sollte.

Wenn es in der Antwort der Regierung (Drucksachen Nr. 1925) heißt, daß den Vertretern der amerikanischen Finanzgruppe eine Provision von 0,5 v. H. zugewillt worden sei, so erhebt sich die Frage: Wie war eine solche Provision gegenüber der von Herrn Wlodmann befundenen Festlegung der Provision auf 50 000 Dollar möglich? Wann ist sie geschlossen, durch wen und in welcher Form? Ist eine so abnorm hohe Provision nur mindlich ausbezahlt worden?

## Keine Einigung über das Steuerkompromiß

Gestern abend um 6 Uhr traten die Vertreter der Reichssozialdemokratie, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokratie im Beisein des Reichslandrats Dr. Wirth, des Reichsfinanzministers Dr. Hertel und Dr. Rathenau in der Reichstagskammer zu der bereits angekündigten Sitzung zusammen, um sich über die Frage des Steuerkompromisses zu unterhalten. Die Besprechungen zogen sich bis gegen 11 Uhr hin, die Vertreter der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Reichssozialdemokratie bezogen sich sofort in den Reichstag, um dort ihren fraktionellen Bericht zu erstatten. Die Verhandlungen dauerten bis in die späten Abendstunden, ohne daß jedoch irgendein Beschluß gefaßt worden wäre.

Die Verhandlungen zwischen den Parteien sollen unter Hinzuziehung der Bayerischen Volkspartei heute mittag um 12 Uhr fortgesetzt werden. Schon daraus geht hervor, daß von dem Zustandekommen eines Kompromisses vorläufig noch keine Rede sein kann. Reichslandrat Dr. Wirth sollte bekanntlich heute vor dem Beginn des Reichstages das Wort ergreifen. Diese Rede ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Innerhalb der Regierung ist die Absehung von dem Kompromiß nicht gelöst werden kann. Es war der Gedanke aufgetaucht, ob es nicht möglich sei, eine freiwillige Anleihe aufzulösen und diese in eine Zwangsanleihe umzuwandeln, wenn die freiwillige Anleihe nicht das gewünschte Ergebnis zeitigen sollte. Die Reichssozialdemokraten mochten, wie wir erfahren, die Kritik Widerrechtlich geltend, und dieser Gedanke ist dann fallen gelassen worden. Dr. Rathenau hatte gleichfalls den Plan einer Zwangsanleihe ausgearbeitet und vorgelegt. Aber auch ihm gelang die Reichssozialdemokraten nicht ihre Zustimmung. Doch muß hervorzuheben werden, daß über die Notwendigkeit der Einbringung einer Zwangsanleihe zwischen Reichssozialdemokratie und Regierung die vollste Einigkeit besteht. Die Meinungsverschiedenheiten erwiderten sich nur auf die Form. Die Haltung der Zentrumspartei ist es wichtig, was nicht völlig unangebracht ist. Innerhalb der Fraktion war der Gedanke aufgekommen, daß der bekannte Hochverrat-Entwurf nicht mit dem Ge-





# Carl Lassen

Gegründet 1871  
Stammhaus Hamburg  
Niederlassung Halle a. S.  
Telefon 5988  
Riebeckplatz (Eing. Landwehrstr. 26)  
Internationale Transporte  
Sammelverkehre  
Reexpedition von Wagenladungen  
50 eigene Häuser im In- und Auslande.

# Reddersen - Kautabak

in allbekanntester Qualität aus bestem  
reinem Kentucky-Tabak hergestellt  
zum Kleinverkaufspreise von 4 Mk.  
in allen einschlägigen Geschäften zu haben.  
Georg Reddersen, G. m. b. H., Nordhausen.

**Dampf-Waschanstalt Halloria**  
Marienstr. 2, 2 Minuten vom Bahnhof entfernt. Telefon 602.  
Spezialität: Familien-, Roll- und Hauswäsche nach Gewicht und Stück

Am 18. Januar verschied  
Herr Gutsbesitzer  
**Reinhard Zarries**

zu Domnitz (Saalkreis).  
Mit dem Ableben dieses tätigen und strebsamen Mannes verlieren wir einen langjährigen Teilhaber, der seit 20 Jahren unserem Aufsichtsrate angehört.  
Er hat seine reichen Erfahrungen immer gern in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und es mit regem Interesse gefördert.  
Wir danken ihm seine treue Mitarbeit und werden ihm über sein Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.  
Könnern, den 21. Januar 1922.

Zuckerfabrik Könnern, G. m. b. H.

Heute früh gegen 5 Uhr verschied unser lieber Bruder, der  
Amtsgerichtsrat a. D.  
**Bernhard Graefe**

im 88. Jahre seines Lebens.  
Halle a. S., den 23. Januar 1922.  
Handelstrasse 32.  
Die trauernden Geschwister.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag 27. Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Statt besonderer Meldung.  
Heute nahm der liebe Gott meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Großvater, den Hauptlehrer a. D.  
**Magnus Schwarz**  
am Tage vor seinem 77. Geburtstag an sich in sein himmlisches Reich.  
Dies zeigen schmerzfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Einschierung findet am Freitag, den 27. Jan., nach 2 1/2 Uhr in Halle in aller Stille statt. Zugelassene Kranzspender und Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

# Beerdigungs-Anstalt Willy Lutz

Halle a. S., Krückenbergstr. 20 Tel. 2020.  
Gegründet von Wilhelm Lutz, Begräbnis-Dir. Gesch.

Stadt-Theater  
Wurmoos, d. 23. Jan.  
Abd. 7 1/2. Ende nach 10.  
Die neuartigen Frauen  
Sommer Oper von  
Boli-Bertrati.  
Sonderzeit:  
Tiefeland.

# Hallisches Operetten-Theater

(Fernruf 6133).  
Tst. abds. 7 1/2 Uhr:  
**Der Vetter aus Dingsda**  
Operette in 3 Akten  
von Käneke.

Vorverkauf von  
1/10-1 Uhr und ab  
5 Uhr nachmittags.  
Sonntags ab 1/10 Uhr.

Scheuertücher  
empfeilt speziell  
H. Schmees Nachfolger,  
Gr. Steinstr. 54.

**W. Endler**  
Heilkräuter und  
Bäder-Zusätze  
- aller Art -  
Wendemannstr.  
Halle a. S., Februar 1922

# Zuckerraffinerie Halle

Wir können unseren Herren Aktionären nur dringend raten, sich der gebildeten Schutzvereinigung nicht anzuschließen, und da, wo es schon geschehen ist, ihre Beteiligung zurückzuziehen. Wir empfehlen, an der Generalversammlung persönlich teilzunehmen, um sich ein eigenes Urteil über die Sachlage zu bilden.  
Es sind Kräfte am Werk, die gestellten Anträge, die durchaus im Interesse unserer Herren Aktionäre liegen, zu hinterbilden. Wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir annehmen, daß hinter der Schutzvereinigung sich eine Gruppe verbirgt, der nicht darum zu tun ist, die Interessen der Aktionäre wahrzunehmen, vielmehr nur aus Konkurrenzrücksichten auf dem Plane erscheint.  
Es ist daher Pflicht eines jeden Aktionärs, seine Rechte persönlich zu vertreten.  
Halle a. S., den 23. Januar 1922.  
Zuckerraffinerie Halle.

Geben erziehen:

**Orts-Bezirksrat**  
der Rabone von Halle und  
Polktarif  
ab 1. Januar 1922.

Zu beziehen durch alle  
Buch- u. Papierhandlungen  
sowie durch den  
Verlag Otto Heile

Halle a. S.,  
Leipziger Str. 61/62.

**Anna Birkhan,**  
Damen- und Herren-  
Schneiderin,  
Beitiner Straße 21 II.  
empfeilt sich zur Be-  
schaffung feiner Damen-  
und Herren-Kleider.  
Steinweg.

**Röthner**  
Fruchtwine, auch al-  
koholfrei, Himbeersaft,  
Kirschsaff, Johannis-  
beersaft, F. Kohl,  
Steinweg 11.

Einem dauerhaften Gemma-  
band für Strampänder  
läuft man bei H. Seiwage  
Nachfolger Gr. Steinstr. 54.

Seit dem Alter von  
21-32 Jahren hindurch  
Tausendfachentscheidend  
auf diesem Wege allerorts  
Befreit. Dienten mit  
Stüb unter Z. 7470 an  
die Gehilfenstelle dieser  
Stellung erben.

# Oefen

zum Heizen und Kochen, idwax und emailliert,  
transportable Kachelöfen,  
Spar-Kochherde, weißgemalt,  
gußeis. Waschkessel,  
Patent-Grubeöfen,  
Blechschmiedewerkstatt,  
Reinigen und Reparieren aller Dienarten.

**Christian Glaser,**  
nur Gr. Klausstraße 24,  
Fernruf 6188.

Wratzke & Steiger, Holfotografen,  
Juwelen Gold Silber,  
Poststr. 9.10.

# Raucher sparen Geld

man die besten Rauchtobake direkt ab  
Fabrik beziehen.  
Spende franco einfl. Verpackung gegen  
Nachnahme:  
5 2/3 Mk. 5 2/3 Mk. 5 2/3 Mk. 5 2/3 Mk.  
80. 100. 115. 130. 150.  
in erstklassiger Qualität, jedes Sortiment in  
verschiedenen Sorten vorrätig.  
Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 600,  
Friedrichstraße 108/112.

Wir bitten unsere Leser erachten, die Gültigkeit  
a. Sonntag-Bezeichnungen nur bei den Verkäufern  
der „Reichlichen Zeitung“ vorzunehmen zu wollen.

# Hohenzollernhof

(Grandhotel) Magdeburger Straße 68  
Heute Dienstag: Tanzabend.  
Täglich 5-Uhr-Tea  
mit modernen Tanzvorführungen.



**Freyberg Bock**  
Bollschmecker und süffig

115 gebrauchte  
**Leitspindeldrehbänke,**  
sehr gut erhalten, in fast allen Größen  
sowie ab Lager lieferbar  
**H. Törsch, Leipzig-Blagwitz,**  
Rauhaubener Straße 35.  
Telefonnummer: 44351.



**HALT**  
DIE MÜNCHNER  
„JUGEND“  
erschienen seit 1. April dieses Jahres  
monatlich zweimal

In Doppelheften am 1. u. 15. d. Mo. u. Sonntag  
vertriebsjährlich 20 Mk. Preis eines Doppelhefts  
4 Mk. / Probehefte, 4 Nummern enthalten, 5 Mk.

UBERRALL ZU HABEN!

# Weißweinflaschen

bis auf weiteres für 1.80 Mark das Stück  
Kaufmannstr. 7.  
**Johannes Grün,** Weinbr. 6371.

# Ammdorfer Danierfabrik

Ammdorf b. Halle a. S.  
An der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. Januar 1922 ist die Erhöhung des Kapitals unserer Gesellschaft auf nominal 200 Millionen durch Ausbehalten von 200 Millionen aus den laufenden Aktien über je 100 Mk. bis zum 1. Februar 1922 ab dividendenberechtigt und allen gleichmäßig zu befreiten worden. Die neue Aktien sind von einem Sammelverwalter übernommen worden mit der Verpflichtung, innerhalb von 3 Wochen zum Breite von 100 Mk. anzuwerben, derart, daß auf jede alte Aktie eine neue entfällt.  
Sobald die Eintragung der Erhöhung in das Handelsregister erfolgt ist, wird die Aktionäre hiermit auf die Angelegenheit unter folgenden Bedingungen aufmerksam gemacht:  
1. Die Eintragung der Erhöhung in das Handelsregister des Saalkreises in der Halle a. S. ist am 1. Februar 1922 (einschließlich) erfolgt.  
2. Bei dem Bankhaus H. F. Lohmann in Berlin ist zum Sammelverwalter Herr Schickler & Co. und zwar ausschließlich, sofern die alten Aktien dividendenberechtigt sind, ein besonderer Sammelverwalter ernannt worden. Die neuen Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen.  
3. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen.  
4. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen.  
5. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen. Die alte Aktien sind von dem Sammelverwalter zu beziehen.  
Ammdorf, den 23. Januar 1922.  
Ammdorfer Danierfabrik  
Kaufmannstr. 7.

Größter und billigster  
Spezial-Verkauf und Versand  
von  
**Bettstellen und  
Matratzen aller Art,  
Kinderwagen.**  
Ständige Vorräte nach  
40 Musterbetten.  
**Bruno Paris, Halle,**  
Kl. Ulrichstr. 2, im Dörschengebäude.

# Stellen-Angebote

Zum sofortigen Antritt bezw. zum  
1. April ds. Jahres werden einige  
**wichtige banktechnische  
durchgebildete Beamte**  
sowie einige  
**wichtige Effektenbeamte**  
sowohl für die Hauptanstalt wie für  
die Zweiganstalten gesucht.  
Für die Leitung unserer Zweigan-  
stalt in Halle wird ein mit den  
Verhältnissen in Halle vertrauter  
**banktechnischer erfahrener Herr**  
ebenfalls zum Antritt am 1. April  
gesucht.  
Bewerbungen mit Lebenslauf,  
Zeugnisabschriften und Lichtbild  
sind zu richten an  
**Direktion der Girozentrale  
- Kommunalbank - für Provinz  
Sachsen, Thüringen und Anhalt,  
Magdeburg.**

Für die Provinz Sachsen wird vor-  
ein bei den Kolonialwarenhandlern und  
sonstigen Großhändlern eingeführt  
**Heisender**  
gegen Hirum und Provison für eingeführt  
Tour gesucht.  
**M. Korsch, vorm. C. Bergmann,  
Bernburg.**

**Junges Mädchen**  
aus guter Familie für  
Haus- u. Hofarbeiten  
zu suchen.  
Spende einfl.  
H. Ackermann,  
Eisenbahnstr. 13, Damen-  
Schreiberei,  
Gr. Ulrichstr. 47.  
Sonntag, abends  
**Mädchen**  
in Dienst gesucht.  
**Buchs Bäckerei,  
Arnold.**

**Stellen-Gelände**  
Suche für meinen Sohn  
17 1/2 J., welcher die  
technische Ausbildung  
als Arbeiter in einer  
Fabrik erhalten hat,  
eine Stelle als  
Bauarbeiter in einer  
Fabrik unter Z.  
an der Gesellschaft  
der Saalkreis.

# Halle und Umgebung

Halle, 24. Januar.

## An unsern alten Fritz

Zum 24. Januar.

Fritz, komm mal von Himmel runter  
Nach uns Deutsche wieder munter,  
Denn bring den Kräftchen mit,  
Komm, erfüll uns diese Bitte!

Fritz, uns Jungen und uns Allen,  
Die Gebote sind zu halten,  
Denn das wünschen, daß es frucht,  
Was's nicht richtig wird gemacht!

Rede'st Frieden sowie Tränen,  
Doch ohne Kräfte auch kein Segen!  
Denn, der's nicht befehlen kann,  
Bleibe ohne Gnade dann.

Ich in Schulen auf die Kinder,  
Es sind Engel sind, ob Kinder;  
Jeder ungezogene Wicht  
Deinen Stolz zu fühlen kriegt!

Brüß von Staatsbeamten jeden,  
Ob gerecht sein Tun und Wehen,  
Denn, der nicht ganz ehrlich ist,  
Ganz, ob er Jude, ob Christ!

Ich die jeden Deutschen an,  
Ob er Mann ist, ob Frau;  
Denn den Stolz nicht eher ruhen,  
Als wir unsrer Willkür tun!

Fritz, ach kommst du bald wieder,  
Werde Deutschland das erlösen.  
Wände Neunus nach uns machen,  
Und ein neues Wortwort!

Arthur Sieke, Halle a. S.

## Die Landräten in Halle

Wegen des Verbaues der landwirtschaftlichen Bauwesenvereine für die Provinz Sachsen.

Die gestern begonnene Sitzung wurde am Nachmittag fortgesetzt. Es sprach Herr Wittig, der in das Landrecht der Provinz Sachsen eintritt. Er sprach über die landwirtschaftlichen Bauwesenvereine, die in der Provinz Sachsen seit dem 1. April 1921 in Tätigkeit getreten sind. Er sprach über die landwirtschaftlichen Bauwesenvereine, die in der Provinz Sachsen seit dem 1. April 1921 in Tätigkeit getreten sind. Er sprach über die landwirtschaftlichen Bauwesenvereine, die in der Provinz Sachsen seit dem 1. April 1921 in Tätigkeit getreten sind.

## Verklärung der Polizei auf der Straße

Von aufständiger amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Die mangelnde Sicherheitverhältnisse in den großen Städten, die sich in zahlreichen Fällen in den letzten Jahren zu beobachten ließen, haben den preussischen König und die Reichsregierung zu dem Entschluß geführt, die landwirtschaftlichen Bauwesenvereine zu veröffentlichen. Die landwirtschaftlichen Bauwesenvereine sind in der Provinz Sachsen seit dem 1. April 1921 in Tätigkeit getreten. Die landwirtschaftlichen Bauwesenvereine sind in der Provinz Sachsen seit dem 1. April 1921 in Tätigkeit getreten.

## Zur Erhöhung der Beamtengehälter

Die im Laufe des Jahres 1921 durchgeführten Verhandlungen mit den Beamtenvereinen haben zu dem Entschluß geführt, die Gehälter der Beamten zu erhöhen. Die Gehälter der Beamten werden ab dem 1. April 1922 um 10 Prozent erhöht. Die Gehälter der Beamten werden ab dem 1. April 1922 um 10 Prozent erhöht.

# 37 Millionen für den Wohnungsbau

## Das einheitliche Bauprogramm der Stadt für 1922 — Die Siedlung an der Artilleriekaserne — Aufbringung der Kosten — Die Pläne der Industrie

Es ist gemeinhin ein Verdienst des Stadtrats Dr. Mat. Pfeiffer, dass er in Halle eingeführt zu haben, bei denen aus der künftigen Arbeit der Stadterweiterung in die und einmal von Problemen gesprochen wird, soweit sie in das Reich dieser Dezentralen fallen. Das ist in der Hauptstadt einmal das Wohnungswesen.

Derzeit hat uns u. a. die Revolution hinterlassen, als sie das geregelte Wirtschaftswesen des deutschen Volkes gemeinsam zum Aufbruch brachte; die Sorge um das Essen, die Kleidung und das Wohnen. Die ersten beiden sind, dank der langjährigen Arbeit der Stadtverwaltung und der Hilfe an wirtschaftlichen Experimenten, heute wohl überwunden; aber die Sorge um die Wohnung ist geblieben und sie ist bei der steigenden Entwertung des Geldes grauer denn je. Die Stadt hat zwar schon in den Jahren nach dem Kriege da und dort gebaut, aber zu einer einheitlichen Aktion ist es nicht gekommen. Uns fehlt in Halle noch die gefasste Siedlung nicht an der Stadt, die Artilleriekaserne gilt. Das Bauprogramm für 1922 will sie schaffen.

Dem gründerischen und kühnen Hiltz ist vor dem Kriege, in den Jahren 1907 bis 1913, wurden jährlich 313 Neubauwohnungen im Durchschnitt geschaffen. In den Jahren 1915 bis 1921 wurden in Halle aber insgesamt nur 800 Wohnungen gebaut, jährlich also nur 200. Und dabei ist bei einer fast gleich gebliebenen Bevölkerung die Differenz der Baukosten geringfügig. Dabei sind in Halle im Jahre 1919, 2000, 1920, 2800, 1921, 2851 Wohnungen gegen eine 1500 in Friedensjahren halbes Hundert. Was hat durch „Anpassungsmaßnahmen“ — die in Halle stärker als wo anders durchgeführt werden mußte, weil die Not in ununterbrochener Stadt besonders groß war — 2200 Wohnungsgelassenheit für 1300 Wohnungen überlassen, geschweige denn man kann dieses Referat auch nicht für sein Versehen ansprechen. Der Neubau wird schon aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten jeder weitläufigeren Stadt leistungsfähiger sein müssen. Denn noch immer werden 10000 Wohnungen in Halle im Jahre 1921 im Durchschnitt gebaut, während die Bevölkerung in Halle im Jahre 1919, 2000, 1920, 2800, 1921, 2851 Wohnungen gegen eine 1500 in Friedensjahren halbes Hundert.

Die Stadt hat, was sie tun konnte, gegeben. 37 Millionen im Jahre 1922 hat sie für die Siedlung an der Artilleriekaserne aufgebracht. Die Siedlung an der Artilleriekaserne ist ein einheitliches Bauprogramm der Stadt für 1922. Die Siedlung an der Artilleriekaserne ist ein einheitliches Bauprogramm der Stadt für 1922.

Auf dieser neuen Anwesenheit liegt nun die Stadt mit ihrem Wohnungsbauprogramm für 1922. Die Siedlung an der Artilleriekaserne ist ein einheitliches Bauprogramm der Stadt für 1922. Die Siedlung an der Artilleriekaserne ist ein einheitliches Bauprogramm der Stadt für 1922.

## Kontenzahlung bei der Post

Die Zahlung der Militärrenten und der Anwartsrenten und Anwartsrenten findet beim Postamt 1, der Stadt, wie folgt statt: a) für Militärrenten: am 28. Januar für die Nummern 1-15000, am 30. Januar für die Nummern 15001 bis Schluss, am 31. Januar für die an den ersten beiden Tagen nicht abgehobenen Militärrenten.

Am 1. und 2. Februar werden Militärrenten nicht gezahlt. b) für Anwartsrenten und Unfallrenten: am 1. Februar für die Nummern 1-3800, am 2. Februar für die Nummern 3801 bis Schluss.

Vom 28. Januar bis einschließlich 6. Februar werden Konten in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr mittags, an den folgenden Tagen von 9-12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags geöffnet.

Es wird daran erinnert, daß diejenigen Heeres-Kontenempfänger, denen die Beträge überreicht werden, für März eine Lebensversicherung abschließen haben.

Personaländerungen im Bezirk des Oberbürgermeisters in Halle. Derzeit werden im Oberbürgermeisteramt folgende Veränderungen vorgenommen: Der Herr Oberbürgermeister Dr. Mat. Pfeiffer wird durch den Herr Oberbürgermeister Dr. Mat. Pfeiffer ersetzt. Der Herr Oberbürgermeister Dr. Mat. Pfeiffer wird durch den Herr Oberbürgermeister Dr. Mat. Pfeiffer ersetzt.

Denken muß im Januar werden, was er im März in den Bauzeiten kann, wenn die Witterung den Beginn der Arbeiten gestattet.

Und damit soll es in diesem Jahre planmäßig und einheitlich — das ist immer wieder betont — mit aller Kraft losgehen. Die Baugesellschaften haben den Plan der Stadt bekräftigt, und als noch längeren Verhandlungen die Sonderumlage — man hat sich ja manches anders gedacht — befristet waren, das Bauprogramm aufgestellt. Im ganzen werden 512 neue Wohnungen hergestellt werden, die sich wie folgt verteilen:

|                           |     |
|---------------------------|-----|
| Neubau für Mietwohnungen  | 300 |
| Wohnung für Arbeiter      | 90  |
| Wohnung für Beamte        | 24  |
| Eigenheimbau Halle-Südost | 18  |
| Wohnung für Arbeiter      | 80  |
| Eigenheimbau Halle-Südost | 100 |
| Wohnung für Arbeiter      | 30  |

Zu der „Eigene Siedlung“ sieben Kriegsgeldbesitzige und Kriegsgeldbesitzige, denen sich die Müttergruppen aus dem Gebiet anschließen wollen. Alle Baugesellschaften sind aufgestellt worden, bis zum 30. Februar der Stadt die Baugesellschaft eingeleitet.

Bei den heutigen Preisen ist das Siedeln natürlich auch eine kostspielige Sache trotz aller plündernden Gelegenheiten, die die Stadt bietet. Die Aufträge werden sich bei der starken Nachfrage auch in entprechenden Grenzen halten müssen, aber die Stadt geht ein anderes Vertragsverhältnis ein. Sie legt auf die Siedlung ein Grund und Boden, der von der Siedlung zu einem Teil ausgeführt werden soll, von dem ein Teil schon Konzeption und Bauplan aufweisen, haben. Es handelt sich um den Bauwesenplan an der Artilleriekaserne, auf dem jetzt Siedlungsgelände angelegt ist. Die Siedlung wird in zwei Teilen ausgeführt werden, die Siedlung an der Artilleriekaserne und die Siedlung an der Artilleriekaserne. Die Siedlung an der Artilleriekaserne wird in zwei Teilen ausgeführt werden, die Siedlung an der Artilleriekaserne und die Siedlung an der Artilleriekaserne.

So wird trotz der hohen Auflagen — ein Arbeiterlohn kostet eine Mark, das Holz ist von 700 Mark im Vorjahr auf 1000 Mark für den Kubikmeter gestiegen im Frühjahr ein gutes Baumholz, ein großer Teil der in der Gartenbau der Artilleriekaserne — ist nicht nur der finanzielle Aufwand, sondern auch ein großer Aufwand an Arbeitskräften, die in der Siedlung an der Artilleriekaserne arbeiten werden. Die Siedlung an der Artilleriekaserne wird in zwei Teilen ausgeführt werden, die Siedlung an der Artilleriekaserne und die Siedlung an der Artilleriekaserne.

Neben den Baugesellschaften, die staatliche mit öffentlichen Mitteln in Gang zu bringen, sind auch Baugesellschaften in den Bereichen von Industrie und Handel in Halle, die eine umfassende Wohnungsfrage lösen möchten. Die Baugesellschaften in den Bereichen von Industrie und Handel in Halle, die eine umfassende Wohnungsfrage lösen möchten.

„Es handelt sich“, so sagt man von Seiten des Magistrats, um die Gründung einer großstädtischen Siedlungsgesellschaft, die die Siedlung an der Artilleriekaserne durchführen wird. Die Siedlung an der Artilleriekaserne wird in zwei Teilen ausgeführt werden, die Siedlung an der Artilleriekaserne und die Siedlung an der Artilleriekaserne.

## Schnepel und Raftel. Auf ihren Antrag aus dem Staatsdienst entlassen werden sind die Bergarbeiter Mertens und Schlauch.

Die Preis für die Abgabe der Umfassenerklärung für das Jahr 1921 ergibt mit dem 31. Januar d. J. Die Steuerpflichtigen werden nochmals auf die öffentliche Einreichung der Erklärungen hingewiesen; da alle nach dem genannten Tage eingehenden Erklärungen eines Aufschlags bis 10 vom Hundert über den veranlagten Steuer unterliegen.

Wichtiges Weisungswort. Nach einer Bekanntmachung des Magistrats werden unter Vorlage des Protokolls in der Zeit vom 25. Januar bis 6. Februar 600 Gramm Weizenmehl auf den Kopf der Bevölkerung verteilt. Der Preis ist auf 3,50 RM. für das Kilogramm festgesetzt worden.

Dem Kaufmann Paul Ruff, Streiberstraße 26, ist die Deutsche Ehrenmedaille mit Ampelbändern verliehen worden. Die Deutsche Ehrenmedaille mit Ampelbändern verliehen worden.

Werte u. Werts 30 Jahre. Am 30. Januar, nach der Firma Werts u. Werts auf ein fünfzigjähriges Jubiläum zurückzuführen. Der Tag wird von der Firma und Belegschaft in einer feierlichen Feier begangen werden.

Dolle und die deutschen Kreier. Der Kreisrichter Doll, der am Mittwoch, den 23., abends 8 Uhr im Reformatoriumssaal sprach, hat sich auch schriftlich mitteilt. Ein bekannter Herr ist seine Schrift „Zur 600. Werts u. Werts“, in der die Rolle der Arbeiter über Deutschland und das Schicksal der Arbeiter werden wird. Die Schrift ist in der Stadt und in der Provinz Sachsen und hat sich für Deutschlands Ruhm und Größe durch die Tat eingesetzt; er hat die Revolution nicht begriffen können. Auch seine Gegner würden ihm gern gerecht werden, wenn sie nicht die Sorge hätten, ihre Köpfe zu verlieren. So würde die Rolle auf dem deutschen Tag in Detmold, daß er von ge-

